

# Mit „tanzendem Klassenzimmer“ soziale Kompetenz fördern

Weiteres Ziel: gutes Benehmen – Für Höflichkeit gibt es „Knigge-Taler“ – Die Lehrerin lernt die Schritte mit

ANSBACH (cz) – „Fünf, sechs, sieben, acht ...“: Trotz Ferien sind einige Schüler der Evangelischen Schule fleißig. Allerdings üben sie nicht Mathematik, Deutsch oder Englisch, sondern Tanzen. Seit die Fünftklässler beim Projekt „Das tanzende Klassenzimmer“ mitmachen, lernen sie ihre HipHop-Choreographie nicht nur in der Schule, sondern sie trainieren auch regelmäßig Zuhause. Tanztrainer Sven Walker von neugierig e.V. kommt ein Mal pro Woche zur 5b und vermittelt ihnen unter anderem auch soziale Kompetenzen.

Innerhalb von neun Wochen sollen beim „tanzenden Klassenzimmer“ die Schüler nach Walkers Angaben nicht nur Walzer, Discofox und HipHop kennenlernen. Vielmehr werden unter anderem auch Themen wie Anstand und Respekt, Grüßen, Kommunikation oder Tischmanieren behandelt.

In einer Stunde hat der Tanztrainer mit den Schülern auch über das Thema Körperhygiene gesprochen. Fragen wie „Wie oft muss ich mir die Zähne putzen?“ oder „Warum muss ich so häufig die Hände waschen?“ wurden



Neben einer HipHop-Choreographie lernen die Schüler der Evangelischen Schule beim „tanzenden Klassenzimmer“ auch Walzer, Discofox und soziale Kompetenzen. Fotos: Ziegler



Wie sie sich ihre Hände richtig waschen, erklärt Tanztrainer Sven Walker (Mitte) den Fünftklässlern.

geklärt. Außerdem zeigte Walker den Schülern, auf was sie beim Händewaschen achten müssen, damit auch möglichst viele Bakterien abgespült werden.

Nach rund einer Stunde werden dann die Stühle zur Seite gestellt und die Schüler zum Tanze gebeten. Zwischendurch erklärt Walker, der für zwei Schulstunden pro Woche zur 5b kommt, wie die nächsten Schritte aussehen sollen. Am Ende des Projekts können die Schü-

ler in einer Abschlussprüfung und während eines Galaabends mit Eltern und Lehrern beweisen, was sie alles gelernt haben. „Wer die Prüfung besteht, bekommt ein Diplom“, sagt Walker.

„Könnt ihr bitte einen Schritt nach vorne gehen, danke!“ hört Walker einen Schüler während des Tanztrainings sagen, holt sofort einen so genannten „Knigge-Taler“ aus seiner Tasche und wirft ihn dem Jungen zu. Der habe seinen Wunsch höflich formuliert und sich deshalb den Taler verdient, dessen Namen an Freiherr von Knigge erinnert, der im 19. Jahrhundert seine sprichwörtlich gewordenen Regeln für gutes Benehmen aufgestellt hatte: „Wer am Ende des Kurses die meisten Taler hat oder die meisten Punkte in der Abschlussprüfung, bekommt eine

besondere Auszeichnung“, sagt der Tanztrainer.

Seit Lehrerin Heidi Schlumberger und ihre Kollegen vom „tanzenden Klassenzimmer“, das unter anderem von „der Beck Kinderfonds Stiftung“ unterstützt wird, gehört haben, haben sie sich bemüht, den Tanztrainer auch für ihre beiden fünften Klassen zu bekommen. „Da wir keine Turnhalle haben, ist es eine tolle Sache für uns, dass ein solches Projekt in einem Klassenzimmer stattfinden kann“, meint Schlumberger.

Damit die gelernten Tanzschritte nicht bis zum nächsten Termin vergessen werden, wird nicht nur Zuhause sondern auch während der Schulzeit fast jeden Morgen geübt, zusammen mit der Lehrerin, die von Anfang an die Schritte mitgelernt hat.